

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1.

Samstag, 1. Januar 1898.

34. Jahrgang.

Bum neuen Jahre.

Schallt vom Thurm in tiefen Schlägen
Heut' die mitternäch't'ge Stunde:
Regt es sich auf allen Wegen,
Klingt ein Gruß von Mund zu Mundel!
Wie ein Meer von Jubelwogen
Walt es auf in froher Schar:
Denn es ist ein neues Jahr
Wieder bei uns eingezogen! . . .

Wie ein Märchen, dufstumsflossen,
Dessen Glut und Bilderfülle
Keinem noch von uns erschlossen,
Steigt es auf aus seiner Hülle . . .
Streu' dem deine bunten Lose
Aus auf unsern Lebenspfad;
Gieb Gedeihn' der jungen Saat,
Pflög' den Wein und schirm' die Rose! . . .

Laß, wo deutsche Laute tönen,
Deutsche Art nicht fürder kränken!
Gieb Germanias treuen Söhnen
Sieg um Sieg ob welschen Ränken!
Um den Erdball brausend schallen
Mög' es, was Herr Walter sang
Und durch manch Jahrhundert klang:
Deutsche Art ist über allen! . . .

Wie die Gläser lustig klirren! . . .
Wie von tausend frohen Lippen
Hoffnungskühne Wünsche schwirren!
Scheit're keiner an den Klippen,
Die dem Schiffelein eurer Tage
Drohen werden auf der Fahrt,
Daß es euch vor Leid bewahrt,
Durch zwölf neue Monde trage!

Doch verwandelt sich die Stille
Und beginnt das Meer zu gären:
Grenster Sinn und fester Wille
Sollen sich im Sturm bewähren!
Laß Dich Kleinmut nicht beschleichen,
Licht und Sonne sind Dir nah,
Und der kühn Dich kämpfen sah,
Läßt Dich auch dein Ziel erreichen! . . .

Rundschau.

Gestorben: 27. Dez. zu Stuttgart
Oberreallehrer a. D. Th. Beyttmiller,
früher an der Realanstalt Stuttgart, 1894
pens., Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens,
77 Jahre a.; — Pfarrer a. D. Wilh. Rut-
hardt, 1863 Pfr. in Reimerzau, 1872 in
Viberach, Def. Heilbronn, 1878 in Mittel-
stadt, 1891 pens. 72 J. a.

Calw, 25. Dez. Kaufmann Albert
Armbruster, früherer Spinnereibesitzer hier,

wurde heute früh auf der Treppe seiner
Wohnung tot aufgefunden. Der Verstor-
bene, schon längere Zeit leidend, wurde, im
Begriff nach Hause zu gehen, jählings da-
hingerafft, ohne daß die Hausbewohner
etwas davon hörten. Er erreichte ein Alter
von 64 Jahren.

Baihingen a. G. 22. Dez. Das von
Siemens und Halske errichtete Elektrizi-
tätswerk der Walzmühle Weil u. Cie.
hier, wurde letzten Samstag Abend eröff-
net. An der Feier beteiligte sich u. a.
D. A. Mann Grieb, die bürgerl. Kollegien
und die bei Ausführung des Werks in
Thätigkeit gewesenen Techniker und Hand-
werksmeister. In der Post wurden An-
sprachen auf den Besitzer, sowie die Erbauer
und Leiter des Werks u. s. w. ausgebracht.

Eppingen, 27. Dez. Eine seltene
Naturerscheinung tritt in diesem Jahre auf
hiesiger Gemarkung zu Tage. Die Obst-
bäume haben durch den Hagelschlag am
1. Juli d. J. derart Schaden gelitten,
daß die Fruchtentwicklung der vorhandenen
Blüthen nicht nur gehemmt, sondern in
den meisten Fällen getötet wurde. Manche
Bäume haben aber neue Blüten getrieben,
die sich sogar zu Früchten entwickelten,
welche aber in Folge des eingetretenen
Winterwetters nicht ausreifen konnten.

Essen, 24. Dez. Die Stadt Essen, welche
vor 70 Jahren nur 4000 Einwohner zählte,
hat jetzt die Hunderttausend überschritten
und zählt zur Zeit über 105000 Einwoh-
ner. Eine außerordentliche Vergrößerung
Essens steht aber noch bevor, denn in Bälde
dürfte die Einverleibung des Vororts Al-
tendorf, eines Riesendorfes mit 47000
Einwohnern erfolgen, und dann wird Essen
unter den rheinischen Großstädten der Ein-
wohnerzahl nach an dritter Stelle rangieren.

Berlin, 29. Dez. Zu dem Diner
bei dem Kaiserpaar, welches im neuen
Palais um 8 Uhr stattfand, waren außer
Bischof Arzer noch der Staatssekretär v.
Bülow und der neue deutsche Gesandte
in Japan, Graf Layden geladen.

— Von der deutschen Reichsdruckerei
sind in der kurzen Zeit seit dem 1. No-
vember, also in anderthalb Monaten, 13
Millionen Kartenbriefe den Postanstalten
auf deren Bestellung geliefert worden.

Leipzig, 29. Dez. Der Friedrichs-
ruher Gewährsmann der „Leipz. N. Nachr.“
schreibt dem genannten Blatte, daß dem
Fürsten Bismarck die Schlaflosigkeit fast

noch unerträglich ist, als der Schmerz
im Bein. Prof. Schwenninger zweifelt
zwar nicht an der Möglichkeit, das Uebel
zu beseitigen, aber dies ist bei dem hohen
Alter des Fürsten schwieriger und lang-
wieriger als in jüngeren Jahren. Der
Fürst befaßt sich nur selten mit den poli-
tischen Tagesfragen; auch bei dem Besuch
des Kaisers und des Prinzen Heinrich ist
wenig von Politik die Rede gewesen. Be-
züglich der chinesischen Angelegenheit steht
Fürst Bismarck auf dem Standpunkt, daß,
nachdem die Sache angefangen, diese auch
kräftig durchgeführt werden muß. Er trage
aber keinerlei moralische Verantwortlichkeit
für das deutsche Vorgehen, umsomehr als
der Fürst auch bei Beginn der chinesischen
Angelegenheit nicht um Rath gefragt wor-
den ist. Solchen Rath zu ertheilen, wäre
er auch nicht bereit und in der Lage ge-
wesen. Ueberhaupt betrachtet Fürst Bis-
marck die Kiau-Tschau Frage nicht als eine
Haupt- und Staatsaktion, von der das Wohl
und Wehe Deutschlands abhängt. Seine
wohlwollende Beurtheilung der Frage be-
ruht hauptsächlich darauf, daß das Vorge-
hen Deutschlands im Einverständnis mit
Rußland erfolge. Schon das Verhalten
Deutschlands im chinesisch-japanischen Krie-
ge hat der Fürst unter der Voraussetzung
gutgeheißen, daß es ein Mittel zur Annähe-
rung an Rußland sein solle.

Meß, 28. Dez. Premierleutnant v.
Puttkamer, der ein seiner Frau im Ehe-
scheidungsprozeß zugesprochenes Kind he-
rauszugeben sich weigerte, hat nunmehr
nach der „N. Abendztg.“ nach Absolvierung
einer 4wöchigen Haft auf der Festung
Magdeburg und nachdem ihm eine weitere
Haft von drei Monaten angedroht war,
sich zur Herausgabe des Kindes, das er
bisher in der Nähe von Paris verborgen
gehalten hatte, verstanden.

Paris, 29. Dez. Dem „Journal“
zufolge ordnete die Staatsanwaltschaft die
Voruntersuchung gegen Mathieu Dreyfus
wegen Verdachtes des Bestechungsversuches,
begangen an dem verstorbenen Oberst
Sandher, an.

Petersburg, 29. Dez. Die Minister
des Innern und der Justiz, sowie der
Oberprocurator des heiligen Synods haben
beschlossen, die Herausgabe des in Peters-
burg erscheinenden Blattes „Nowoje Slovo“
gänzlich zu verbieten.

Konstantinopel, 29. Dez. In

Wegen des Neujahrfestes fällt die nächste Nummer d. Bl. aus.

Wildbad.

Bekanntmachung

der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. die Verleihung der zum Andenken an den verev. Kaiser Wilhelm I. gestifteten Medaille an die Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1870/71.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser die zum Andenken an den verevigten Kaiser Wilhelm I. gestiftete Medaille allen rechtmäßigen Inhabern der Kriegsdenkmünze von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattantenverhältnis verliehen haben, werden alle diejenigen Personen Württembergischer Staatsangehörigkeit, welche Anspruch auf die Medaille zu haben glauben und in keinem aktiven militärischen Verhältnis mehr stehen, aufgefordert, sich unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Anrechts erforderlichen Beweisstücke zu melden:

- 1) Sofern sie in Württemberg ihren Wohnsitz haben:
 - a) Offiziere, Sanitätsoffiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkskommando zu welchem ihr jetziger Wohnort gehört,
 - b) alle andern nicht unter 1 a fallenden Personen bei dem Oberamt ihres Wohnortes;
- 2) sofern sie außerhalb Württembergs, aber in Deutschland ihren Wohnsitz haben:
 - a) Offiziere, Sanitätsoffiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkskommando, zu welchem ihr letzter Wohnsitz in Württemberg gehört,
 - b) alle andern nicht unter 2 a fallenden Personen bei dem Oberamt ihres letzten Wohnsitzes in Württemberg.

Hinsichtlich derjenigen die auf die Medaille Anspruch haben, den Württemberg. Staatsangehörigen, welche im Reichsauslande ihren Wohnsitz haben, bleibt weiteres vorbehalten.

Ausgeschlossen von der Verleihung bleiben diejenigen, welche

- a) sich nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden,
- b) wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen bezw. Vergehen mit mehr als 6 Wochen Gefängnis bestraft sind,
- c) mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, insofern sie durch die der Verurteilung zu Grunde liegenden Handlung eine unehrenhafte Gesinnung betätigt haben.

Vor Empfang des Besizzeugnisses, welches gleichzeitig mit der Medaille verabsolgt werden wird, ist Niemand befugt, die — etwa anderweit beschaffte — Medaille anzulegen.

Einer Einholung der landesherrlichen Genehmigung zur Annahme und Anlegung der Medaille bedarf es nicht, da diese Genehmigung durch allerhöchste Verfügung Seiner Majestät des Königs vom 8. April d. J. — siehe Staatsanzeiger Nr 84 — im Voraus erteilt worden ist.

Stuttgart, den 16. Dez. 1897.

Bischof. Schott v. Schottenstein.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur Kenntnis der beteiligten Kreise gebracht.

Die Bewerber um die Medaille haben bei der Anmeldung durch Vorlegung des Besizzeugnisses über die Verleihung der Kriegsdenkmünze von 1870/71 (für Kombattanten und Nichtkombattanten), eventuell in anderer ausreichender Weise sich zu legitimieren.

Soweit die im Bezirk sich aufhaltenden Berechtigten nicht in der Oberamtsstadt wohnen, haben die Ortsvorsteher die von Einwohnern ihrer Gemeinde an das Oberamt zu richtenden Anmeldungen nebst Belegen entgegen zu nehmen und mit einem Namensverzeichnis dem Oberamt spätestens bis 5. Januar 1898 vorzulegen unter gleichzeitiger Äußerung darüber, ob bei keinem der Bewerber einer der in Absatz 3 der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern und des Kriegswesens unter a bis c aufgeführten Ausschlußgründe vorliegt, auch sonst ein Anstand nicht obwaltet. Der gestellte Termin ist pünktlich einzuhalten.

Den 26. Dezember 1897.

K. Oberamt
Pfleiderer.

Vorstehendes wird auch von hier aus hiemit den Beteiligten zur Nachachtung bekannt gegeben.

Wildbad, 29. Dezember 1897.

Stadtschultheißenamt: Bäckner.

Eisclub Wildbad.

Die durch das freundliche Entgegenkommen der Kgl. Badverwaltung geschaffene Eisbahn ist von jetzt ab befahrbar. Der Abonnementspreis beträgt:

für Familienkarten	5 M.
für Einzelkarten	2 M.
Tageskarten kosten	30 S.

Die Karten wollen bei Banddiener Niedmüller oder bei dem bei der Eisbahn aufgestellten Mann bestellt werden. Es wird Jedermann zum Abonnement freundlich eingeladen!

Neuer Wildbad.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Januar 1898
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

A. Nadelholzstangen
aus I. Meistern Abt. 30, vordere Waldhütte und II. Eiberg Abt. 8, untere Lehewald ebene Abt. 12, Kottannenbusch Abt. 15, Eifelsklänge Abt. 80, Stockwiese Abt. 83 mittl. Gütersweg:

1040 Bauftangen I.—IV. Kl., 1382 Hagftangen I.—IV. Kl., 3861 Hopfenftangen I.—V. Kl., 3814 Rebfteden I. u. II. Kl., 457 Bohnensteden.

Die Stangen sind alle angerückt; die Mehrzahl der Stangen (70%) sind Fichte n; in Abt. Waldhütte, Kottannenbusch, Eifelsklänge werden die fichtenen und tannenen Stangen getrennt verkauft, ebenso in Abt. Stockwiese die Beymutsliefern (110 Hagftangen I.—III. und 85 Hopfenftangen u. II. Kl.)

B. Laubholzstangen
aus Eifelsklänge Distrikt Eiberg 4 Ahornstangen.

Zu vermieten

eine kleine Wohnung.

Frau Sagmaier.

Kanaria-Verein.

Von den im Gasthaus z. Linde ausgestellt gewesenen Vögeln erhielten diejenigen des Herrn Kürschner Kometsch den I. u. II. Preis mit M. 15 — bezw. M. 10. —

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei 9 Pfd. (Postpaket) 38 S
" 25 Pfund-Kübel 37 "
" 50 Pfund-Kübel 36 "
" 100 Pfd.-Fässer 35 "
" ca. 300 Pfd.-Fass 34 "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Im 45. Jahrgang ist erschienen:

Der lustige Bilder-Kalender

Illustr. hum. Haus- u. Volks-Kalender

für das Jahr 1898
(mit rotem Umschlag.)

Verlag von C. Herdegen, Stuttgart

Preis 20 Pfg.

Dies ist der „ächte alte“ lustige Bilderkalender, worauf das tit. Publikum besonders aufmerksam gemacht wird, da in den letzten Jahren verschiedene Nachahmungen unseres Kalenders unter ähnlichen Titeln und mit in Farbe und Bild täuschend ähnlichen Umschlägen herausgegeben werden.

Zu haben in Wildbad bei

Chr. Wildbrett.



Wildbad, 31. Dezbr. 1897.

Codes-Anzeige.



Tieferschüttert geben wir Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Karoline Wacker

geb. Schmidt

gestern Abend 1/4 9 Uhr von langem Leiden sanft erlöst wurde. Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der tiefbetrübte Gatte:

Georg Wacker

mit seinen 4 Kindern.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr.

Militär-Verein Wildbad

„Königin Charlotte.“

Am **Samstag** den **1. Jan.**

findet die

Christbaum-Feier

mit *Gaben-Verlosung*

von Abends 7 Uhr ab

im Gasthof z. kühlen Brunnen

statt, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Freiwillige **Gaben** zur **Verlosung** nimmt der Vorstand und Kassier entgegen.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Meiner werthen Kundschaft, Gönnern und Freunden

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel.

Carl Frey z. Einhorn
Pforzheim.

Auf Sylvester

empfiehlt

Berliner Pfannkuchen

Neujahr- u. Baslerlebkuchen

Punsch-Essenzen, div. Arac, Rum etc.

G. Lindenberger, Conditior.

Für die Hausfrauen!

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Heller, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustr. Preislisten franco. Bedeutende Preisermäßigung.

Zum neuen Jahre

entbieten wir allen unsern geehrten Lesern und Geschäftsfreunden die

besten Glückwünsche

mit der Bitte, uns das bisher erwiesene Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Wildbad, 31. Dezember 1897.

Redaktion & Verlag

der „Wildbader Chronik“.